



St. Severi Kindertagesstätte

Otterndorf



Pädagogische Konzeption
der Ev.- luth.

St. Severi Kindertagesstätte
in Otterndorf



Zum Geleit

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ So steht es im 31. Psalm. Und so steht es für das, was sich die Kirchengemeinde von der Trägerschaft der Kindertagesstätte „St. Severi“ wünscht: Ein weiter Raum sein ohne Angst und voller Vertrauen auf das Hineinwachsen ins Leben vom Krabbelkind bis zum Schulanfang. Neuer und weiter Raum: das sind die vielen Kinder, die nun in das Leben eintreten und es reicher machen. Das sind die liebevollen Fachkräfte, die neben den Eltern und der Familie nun zusätzliche Vertrauenspersonen werden. Das sind die Räume und ihre Ausstattung zum Toben, Basteln, Bauen, Verkleiden und Theater spielen. Der paradiesische Garten mit vielen Spielmöglichkeiten und Bewegungserlebnissen – und dem Blick auf Hadelner Wiesen mit bunten Kühen. Weiter Raum - das sind auch die vielen unterschiedlichen Qualitäten und Qualifikationen, die die Mitarbeiterschaft in den Alltag trägt: Sprachvermittlung, Heilpädagogik, Kinder-Yoga, Sport und Bewegung, Musik. Und nicht zuletzt die Beschäftigung mit Bilderbüchern, die unsere Einrichtung mit dem Siegel „Buchkindergarten“ durch den Börsenverein des deutschen Buchhandels ausgezeichnet hat. Weite des Raumes sind aber auch die Kinder aus vielen Ländern der Erde, die hier als Freunde zusammenleben und spielen.

Die Trägerschaft der ev. luth. Kirchengemeinde St. Severi führt auch dazu, dass die ganze Weite des religiösen Wissens von Juden, Christen und Muslimen in Grenzen von den Kindern erfahren werden kann. Das ist keine Indoktrination und Verengung, sondern gemeinsames Öffnen der Fragen nach unserem Ursprung als Menschen und unserem Lebensziel. Kinder und Eltern mit unterschiedlichen kulturellen Überzeugungen haben sich seit Eröffnung der St. Severi Kindertagesstätte im Jahr 1994 gerne daran beteiligt. Unser weiter Raum ist offen für alle Kinder. In der Überzeugung, dass Gottes Geist Leben spendet für alle Menschen.

Für den Kirchenvorstand der St. Severi Kirchengemeinde
Reinhard Krause

Inhalt

Geschichte	6
Einzugsbereich und Umfeld	6
Gruppen	6
Räumlichkeiten der gesamten Kindertagesstätte	7
Team	7
Kinder spielen sich ins Leben	8
Vorstellung der beiden Krippengruppen	8
Tagesabläufe der Krippen	8
Erläuterung der Tagesabläufe	8
Pädagogische Grundelemente in den Krippen	9
Schlafen in der Krippe – Kinder wachsen im Schlaf	10
Tagesablauf im Kindergarten	10
Erläuterung des Tagesablaufes im Kindergarten	11
Pädagogische Grundelemente im Kindergarten	11
Ferien und Schließzeiten in unserer Kita	12
Die Ziele unserer Arbeit	13
Die Rechte des Kindes „Zusammen sind wir stark“	13
Ohne Eltern geht es nicht!	13
Unsere religionspädagogische Arbeit	14
Inklusive Bildung	14
Integrationspädagogische Arbeit/Inklusion	14
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	15
Sprache / Sprachförderung	16
Sprachanregende Umgebung	16
Prävention	16
Dokumentation / Beobachtung	17
Bücherkindergarten / Buchkindergarten	17
Lesepatzen	17
Kinder-Yoga	17
Gesund durch die Kita-Zeit	18
Einschulung	19
Förderverein	19
Außenspielgelände	20
Anleitung von Praktikanten	20
Presse / Partner und Öffentlichkeitsarbeit	20
Schlusswort	21
Impressum	22

Geschichte

- Im Jahre 1994 wird die Kindertagesstätte von der Stadt Otterndorf als zweite Einrichtung barrierefrei und umweltbewusst erbaut und eröffnet
- Im Dezember 1994 übernimmt die evangelische Kirchengemeinde Otterndorf die Trägerschaft für die damals zwei Gruppen umfassende Einrichtung
- Die erste Eltern-Kind-Gruppe wird 1995 mit 10 Plätzen eingerichtet
- 1997 kommt eine altersübergreifende Nachmittagsgruppe mit 10 Betreuungsplätzen dazu
- Seit 2000 nimmt die Kita am Kinder-Rechte-Lauf zum Weltkindertag in Otterndorf teil
- Im Kindergartenjahr 2004/05 entsteht das Logo, eine Sonnenblume, gezeichnet von einem Kind. Sie symbolisiert Natürlichkeit, Wachstum und Freude, sie zeigt das christliche Kreuz
- Im Jahr 2006 wird eine Außengruppe im Gemeindehaus eröffnet
- Im Jahr 2008 erfolgt ein Anbau. Hinzugekommen sind eine Krippengruppe und die Außengruppe aus dem Gemeindehaus
- Bedarfsgerecht ist 2010 eine integrative Gruppe eingerichtet worden
- Seit 2012 ist die Kita Bestandteil von „Bücherkindergarten – Bücher sind Freunde“, einem Projekt des Friedrich-Bödecker-Kreises Land Bremen e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Cuxhaven
- Eine zweite Integrationsgruppe wird im August 2013 eröffnet
- Im November 2013 kommt eine zweite Krippengruppe hinzu
- Seit 2016 ist die Kita eine „Sprach-Kita“ im Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“
- Im Dezember 2018 kam ein weiterer Anbau, der Bewegungsraum, dazu
- 2019 erhält die Kita das Gütesiegel „Buchkindergarten“ – verliehen durch den Börsenverein des Deutschen Buchhandels und den Deutschen Bibliotheksverband für unser Engagement in der frühkindlichen Leseförderung

Einzugsbereich und Umfeld

Die St. Severi Kindertagesstätte befindet sich in einer Siedlung aus Einfamilienhäusern und einigen Mehrfamilienhäusern in der Nähe der Stadtmitte. Der Einzugsbereich der Einrichtung erstreckt sich auf die Samtgemeinde Land Hadeln. Überwiegend kommen die Kinder aus der Stadt Otterndorf.

Gruppen

- Eine Regelgruppe am Vormittag mit 25 Betreuungsplätzen
- zwei integrative Gruppen mit je 18 Betreuungsplätzen
- eine Gruppe am Nachmittag mit 25 Betreuungsplätzen
- zwei Krippengruppen, geöffnet bis 14:00 Uhr, mit jeweils 15 Betreuungsplätzen

Räumlichkeiten der gesamten Kindertagesstätte

- 3 Gruppenräume mit angrenzender Garderobe und Sanitärbereichen
- 1 Bewegungsraum
- 2 Gruppenräume für die Krippen mit angrenzendem Sanitärbereich
- 2 Schlafräume für die Krippenkinder
- 1 „Bewegungsflur“
- 1 Küche mit angrenzendem Essraum
- 1 Differenzierungsraum
- 1 Personalraum
- 1 Büro
- 3 Personaltoiletten
- 6 Abstellräume
- 4 Putzräume
- 1 großes, naturnah gestaltetes Außengelände – unterteilt für Krippen- und Kindergartenkinder mit einigen Geräteschuppen

Team

Das Team der Kindertagesstätte setzt sich aus einer Leiterin ohne Gruppendienst und einer stellvertretenden Leiterin mit Gruppendienst zusammen. In den beiden Krippengruppen arbeiten jeweils drei pädagogische Fachkräfte, davon besitzen einige die Zusatzausbildung „Kinder unter 3 Jahre“.

Die Nachmittags- und Regelgruppen werden von jeweils zwei pädagogischen Fachkräften betreut.

In den Integrationsgruppen werden die Kinder von drei pädagogischen Fachkräften betreut, wovon mindestens eine Fachkraft eine heilpädagogische Zusatzausbildung besitzt.

Zusätzlich beschäftigen wir täglich qualifizierte Vertretungskräfte, die uns bei Urlaub und sonstigen Ausfällen unterstützen.

Zu unserem Team gehört eine Sprachförderkraft.

Stundenweise unterstützen uns eine Küchenhilfe, zwei Hausmeister/ Gärtner und Reinigungskräfte.

Zudem werden wir von einer externen Fachberatung unterstützt, die uns regelmäßig besucht und uns unsere fachlichen Fragen beantwortet, sowie Themen bearbeitet.

Täglich findet eine kurze „Frühbesprechung“ statt. Die pädagogischen Fachkräfte tauschen sich über pädagogische Inhalte, wie z.B. Fallbesprechungen, Reflexion der Angebote usw. in den Dienstbesprechungen aus. Wir legen großen Wert auf ein respektvolles Miteinander und offene Ohren.

Kinder spielen sich ins Leben

Durch ausdauerndes, freies Spielen erwirbt ein Kind Fähigkeiten, die Grundlagen für das schulische Lernen sind. „Ein Kind, das spielt, lernt!“ Weil das Spiel eine große Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes hat, nimmt das Freispiel bei uns einen großen Teil des Tages ein. Im Spielen verarbeitet ein Kind Eindrücke und Erfahrungen.

Vorstellung der beiden Krippengruppen

In unserer Kita werden die Kinder in zwei Krippengruppen von jeweils drei pädagogischen Fachkräften betreut. Beide Krippengruppen sind bis 14:00 Uhr geöffnet.

Tagesabläufe der Krippen

- Frühdienst
07:00 Uhr bis 08:00 Uhr
- Bringzeit
08:00 Uhr bis 08:45 Uhr
- Frühstück
09:00Uhr bis 09:45 Uhr
- Freispiel / Angebote nach Bedarf
09:45 Uhr bis 11:30 Uhr
- Mittagessen
11:30 Uhr bis 12:00 Uhr
- Mittagsschlaf nach Bedarf
Ab 12:00 Uhr
- Spätdienste
Ab 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr
und 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Erläuterung der Tagesabläufe

Ab 07:00 Uhr finden sich die Kinder, die den Frühdienst besuchen, im Gruppenraum der Wichtelgruppe ein. Dort können die Kinder in Ruhe ankommen.

Ab 08:00 Uhr werden die Kinder aus der Zwergengruppe einer päd. Fachkraft in ihren Gruppenraum begleitet. Die Kinder, die keinen Frühdienst besuchen, werden direkt in den jeweiligen Gruppenraum bis spätestens 09:00 Uhr von ihrer Begleitperson verabschiedet.

Jedes Kind wird liebevoll von den päd. Fachkräften in Empfang genommen.

Jeden Morgen wird das Frühstück gemeinsam eingenommen.

Nach dem Frühstück bieten die pädagogischen Fachkräfte das Freispiel sowie regelmäßige Aktivitäten im Gruppenraum oder im Garten an. Jedes Kind wird individuell und nach seinen Bedürfnissen gewickelt.

Um 11:30 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen, welches geliefert

wird, statt.

Um dem Schlafbedürfnis der Kinder nachzugehen, können die Kinder nach Bedarf schlafen. Ab 12:00 Uhr findet eine gemeinschaftliche Mittagsruhe in den gemütlich eingerichteten Schlafräumen statt, in der die meisten Kinder schlafen. Bis spätestens 14:00 Uhr werden alle Kinder abgeholt.

Pädagogische Grundelemente in den Krippen

1. Eingewöhnung in der Krippe

Es findet eine langsame, auf jede Familie angepasste Eingewöhnung mit einer kontinuierlichen Bezugsperson aus dem häuslichen Umfeld statt. Die Familien haben die Möglichkeit, sich behutsam und schrittweise an die neue Lebenssituation zu gewöhnen. Die konkrete Dauer und Gestaltung werden individuell nach den Bedürfnissen des Kindes mit den Eltern abgesprochen. Das Kind steht hierbei im Vordergrund.

Der erste Kontakt findet bei den Familien zu Hause in vertrauter Umgebung kurz vor dem Eintritt in die Krippe statt.

Die erste Kontaktaufnahme zu dem Kind in gewohnter Umgebung, dient dem Informationsaustausch der Eltern mit den Erziehern.

Für diesen Besuch nehmen wir uns ca. eine Stunde Zeit, damit wir uns kennenlernen können.

2. Bindung

Das Grundbedürfnis für Bindung steht für enge, zwischenmenschliche Beziehungen. Das bedeutet sich sicher gebunden zu fühlen und sich als wertvoll zu erleben.

Daher ist es uns wichtig, dass das Kind sich seine päd. Fachkraft für die Eingewöhnung selbst wählen darf, um so eine gute Grundlage für eine sichere Bindung zu schaffen. Durch diesen sicheren Anker fühlt sich das Kind emotional gestärkt, entwickelt ein positives Selbstbewusstsein und kann sich auf weitere Bindungen einlassen.

3. Wahrnehmung

Die Wahrnehmung ist für Kinder das Eingangstor zur Welt. Das Ertasten von Oberflächen und das Erleben von Geruch, Geschmack, Geräuschen und Lichtverhältnissen sind für die Kinder wichtige Informationen. Diese verschiedenen Reize werden gespeichert und bewertet.

Die Wahrnehmung findet bei uns mit direkten Berührungen und Blickkontakt statt.

In Pflege und Versorgungssituationen oder bei spielerischer Zuwendung bieten wir den Kindern Anreize, damit sie ihre Welt ertasten und somit begreifen können. Durch Gestaltung unserer Räumlichkeiten bieten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten ihre Sinne zu schulen.

4. Bewegung

Bewegung ist ein Grundbedürfnis. Kinder entwickeln dadurch motorische Fähigkeiten.

Durch die Gestaltung der Innen- und Außenräume werden die Kinder in unseren Krippen angeregt, ihren Körper auszuprobieren und sich zu erproben. Die Hochebenen und die großen freien Flächen im Raum oder im Garten geben den Kindern gute Möglichkeiten zu rennen, zu krabbeln und zu rutschen.

Im bewegten Spiel mit verschiedenen Materialien (z.B. Bälle, Kastanien und Papier) erproben unsere Kinder ihre feinmotorischen Fähigkeiten (z.B. greifen, rollen, loslassen und schütteln). Für uns hat die Bewegung eine sehr große Bedeutung.

Schlafen in der Krippe – Kinder wachsen im Schlaf

Den päd. Fachkräften ist es ein besonders großes Anliegen, dem Schlafbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Jedem Kind steht ein eigenes Bett zur Verfügung. Bettwäsche und andere Utensilien, wie z.B. Schnuller, Teddy oder eine Spieluhr werden von zu Hause mitgebracht.

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder, die länger als 12:00 Uhr betreut werden, nach Bedarf in den Schlafräum zum Mittagsschlaf.

Dieser wird von einer pädagogischen Fachkraft begleitet, um ein Händchen zu halten oder ein Schlaflied zu singen.

Natürlich haben gerade die „Kleinsten“ rund um den Vormittag immer die Möglichkeit nach Bedarf zu schlafen.

Tagesablauf im Kindergarten

- Frühdienst
07:00 Uhr bis 08:00 Uhr
- Bringphase/Freispiel
08:00 Uhr bis 08:45 Uhr
- Kernbetreuung am Vormittag
08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
- Kernbetreuung der Integrationsgruppen
08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
- Morgenkreis
Zwischen 9:00 Uhr und 10 Uhr
- Frühstück
Zwischen 9:00 Uhr und 10:00 Uhr
- Mittagessen
11:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
- Mittagsruhe
Nach dem Mittagessen bis ca. 12:30 Uhr
- Abholphase
Ab 12:00 Uhr
- Spätdienste
Ab 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr

- Kernbetreuung der Nachmittagsgruppe
12:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- Picknick
Ca. 15:30 Uhr
- Alle Kinder müssen abgeholt sein
16:00 Uhr

Erläuterung des Tagesablaufes im Kindergarten

Ab 07:00 Uhr können die Kinder gebracht werden. Der Frühdienst findet bis 08:00 Uhr im Kindergarten in einem Raum statt, der jeden Monat rotiert. Ab 08:00 Uhr ist jeder Raum von den päd. Fachkräften besetzt und die Kinder kommen bis 08:45 Uhr in ihren Gruppen an. In dieser Zeit wird die Feuerliste zur Überprüfung der anwesenden Kinder in der jeweiligen Gruppe, ausgefüllt. In der Zeit von 9:00 bis 10:00 Uhr finden das gruppeninterne Frühstück und der Morgenkreis statt. Dort werden Lieder gesungen und es wird gebetet. Zudem wird der Morgenkreis für Rituale genutzt, wie z.B. das Stellen des Wochenkalenders und das Zählen der Kinder. Des Weiteren beobachten wir das aktuelle Wetter. Geburtstage werden ebenfalls innerhalb der Gruppe gefeiert.

Die Kinder erfahren dort den aktuellen Tagesablauf und begeben sich anschließend zum Freispiel in die entsprechenden Funktionsräume. Dort finden auf die Kinder abgestimmte Aktivitäten statt.

In der Regel wird der Garten vormittags geöffnet, sodass die Kinder sich sowohl im Gebäude als auch auf dem Außengelände frei bewegen können.

Vor dem Mittagessen werden die Räume gemeinsam mit den Kindern aufgeräumt. Anschließend gehen die Kinder gruppenintern zum Mittagessen.

Ab 12:00 Uhr beginnt die Abholphase. Nach dem Mittagessen findet eine kleine, gruppeninterne „Mittagsruhe“ statt. In dieser Zeit können sich die Kinder Bücher anschauen, ihnen wird etwas vorgelesen o.ä., damit allen Kindern die Möglichkeit gegeben wird, kurz zur Ruhe zu kommen. Um 14:00 Uhr sind die letzten Kinder aus dem Spätdienst abgeholt.

Die Förderung der Kinder mit besonderem Förderbedarf findet gleitend in der Zeit von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt.

In der Nachmittagsgruppe werden bis zu 25 Kindergartenkinder betreut. Hier werden u.a. Angebote und Aktivitäten des Vormittages aufgegriffen und weitergeführt. Um ca. 15:30 Uhr treffen sich die Kinder zu einem Picknick. Um 16:00 Uhr endet die Betreuung der Nachmittagsgruppe.

Pädagogische Grundelemente im Kindergarten

1. Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten findet in der Regel in den Sommerferien statt.

Die Eingewöhnung wird von den Beteiligten der Krippe und des Kindergartens gut vorbereitet und gemeinsam gestaltet. Die Kinder erleben den Übergang mit Freude und können sich dann auf eine neue Umgebung gut einlassen. Die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens bauen in vertrauter Krippenumgebung den ersten Kontakt auf und holen die

Kinder zu kleinen Ausflügen in den Kindergarten ab. In der ersten Zeit werden die Ausflüge von einer päd. Fachkraft aus der Krippe begleitet, die sich immer mehr und mehr zurückzieht. Wenn diese Ausflüge positiv für das Kind verlaufen, wird die Zeit im Kindergarten verlängert, bis sich das Kind sicher in der neuen Umgebung fühlt. Nach einer gelungenen Eingewöhnung ziehen die Kinder mit ihren persönlichen Sachen aus der Krippe in den Kindergarten.

2. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Durch Ecken und Nischen ermöglichen wir den Kindern ein ungestörtes Miteinander. Wir fördern durch den Kontakt untereinander und zu den pädagogischen Fachkräften ihr soziales Lernen.

3. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen

Kognitive Fähigkeit bedeutet einen Weg zu finden, um lösungsorientiert den Alltag zu bewältigen. Das Kind zeigt Freude am Lernen und Neugierde. Die Kinder haben die Möglichkeit Begriffe zu finden, Hypothesen zu bilden und können uns Fragen stellen. Durch Lieder, Reime und verschiedene Aktivitäten fördern wir zusätzlich die kognitive Fähigkeit Ihres Kindes.



4. Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder haben den Willen die Welt zu erproben und den Alltag selbst zu bestimmen. Daher ist es uns wichtig, sie an allen Tätigkeiten zu beteiligen. Mit Geduld und Gelassenheit geben wir den Kindern Gelegenheit zum Ausprobieren und begleiten die Lernprozesse. Dabei verfolgen wir den Leitsatz: „Hilf mir, es selbst zu tun“

5. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unser Handeln hat Auswirkungen auf die Natur und zukünftige Generationen. Kinder wollen in einer intakten Welt leben. Wir fördern die gedankliche Auseinandersetzung zum Thema Nachhaltigkeit und befassen uns mit Projekten wie Mülltrennung, Insektenhotel, Blühwiesen, regionale Produkte, Verzicht auf Plastikflaschen etc.

Ferien und Schließzeiten in unserer Kita

Unsere Kita befasst sich an fünf Tagen im Jahr mit teaminternen Fort- und Weiterbildungen, an denen alle päd. Fachkräfte teilnehmen. An diesen fünf Tagen ist die gesamte Kita geschlossen. Die Termine für die Tage werden frühzeitig bekannt gegeben.

Während der niedersächsischen Sommerferien hat unsere Kita grundsätzlich geöffnet. Allerdings machen sowohl die päd. Fachkräfte wie auch die Kinder in einer der beiden Hälften Urlaub. Wir haben uns zu diesem Modell entschieden, um den Eltern eine flexible Lösung für die Sommerferienbetreuung zu ermöglichen. Die Eltern tragen sich bereits auf einem Elternabend im Herbst vor den niedersächsischen Sommerferien in eine Liste ein, in welcher Hälfte das Kind die Kita besuchen soll. Auf diesem Wege haben alle dieselbe Möglichkeit die Ferienzeit zu planen.

Während der niedersächsischen Winterferien ist die gesamte Kita geschlossen. In dieser Zeit können sich sowohl die Kinder wie auch die päd. Fachkräfte vom Kita-Alltag erholen und gemeinsam gestärkt ins neue Jahr starten.

Die Ziele unserer Arbeit

Wir sehen das Kind als den Akteur seiner eigenen Entwicklung an. Durch Anregungen und ganzheitliche Förderung erfährt jedes Kind als Teil des Ganzen in einer sozialen Gemeinschaft zu sein und lernt Rücksicht zu nehmen. Unser Bild vom Kind spiegelt sich in unserer Kindertagesstätte durch die Wertschätzung und Akzeptanz wider, die wir jedem Kind entgegenbringen. Unser Ziel ist es, dass jedes Kind Anerkennung und ein positives Selbstbild von sich erlangt.



Die Rechte des Kindes „Zusammen sind wir stark“

Die Kinderrechte sind eine wichtige Errungenschaft für unsere freie, demokratische Gesellschaft. Ihre Grundlage ist, dass alle Kinder gleich sind. Und nicht nur das: Die Kinderrechte tragen unter anderem dazu bei, dass Kinder geschützt aufwachsen und ihre Meinung berücksichtigt wird. Das Thema Kinderrechte wird in die alltägliche Kita-Praxis eingebunden und durch die Fachkräfte den Kindern vertraut gemacht. Neben den Schutz-, Versorgungs- und Beteiligungsrechten der UN-Kinderrechtskonvention gehen wir auch auf die Rechte auf Spielraum, Chancengleichheit und Bildung ein, indem wir eine Vielzahl an Aktivitäten anbieten. Dieses beinhaltet auch, dass die Kinder ihre Bezugsperson innerhalb der Gruppe selbst aussuchen können. Spielpartner, Spielmaterialien und Räumlichkeiten, in denen sie spielen möchten, wählen sie ebenfalls aus.

Bei offenen Angeboten ist es ihnen überlassen, zu wählen, bei welchem sie mitmachen möchten.

Ohne Eltern geht es nicht!

Eltern sind für uns Partner, mit denen wir zum Wohle ihres Kindes gerne zusammenarbeiten. Durch Austausch, im Dialog und in der Zusammenarbeit bildet sich eine Erziehungspartnerschaft auf Zeit.

Uns ist ein transparentes und offenes Miteinander wichtig. Ein wertschätzender Umgang und Akzeptanz sind unerlässlich.

Die Zusammenarbeit mit Eltern findet bei uns in vielen Bereichen statt und beginnt mit der Anmeldung Ihres Kindes für die Krippe oder für den Kindergarten.

Daraus folgt (nur mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten) ein Erstgespräch der päd. Fachkräfte in der häuslichen Umgebung der zukünftigen Krippenkinder, damit das Kind in seinem gewohnten Umfeld kennengelernt werden kann.

Für unsere neuen Kindergartenkinder findet das Erstgespräch in unserer Einrichtung statt.

Regelmäßige Elterngespräche bieten die Möglichkeit zu einem offenen Gespräch über das Kind.

Die Eltern haben Gelegenheit „Tür und Angel-Gespräche“ mit uns zu führen. Ideen, Wünsche und Kritik sind jederzeit willkommen, denn nur so kann Vertrauen entstehen und wachsen.

Wir bieten viele Begegnungsmöglichkeiten, wie z.B. bei Familiengottesdiensten, unsere alljährlichen Festivitäten usw., an.

Unsere religionspädagogische Arbeit

Jedes Kind ist nach unserer Überzeugung einzigartig und von Gott gewollt. In unserer Kindertagesstätte werden christliche Werte als Teil der pädagogischen Arbeit und als Weitergabe eines Teiles unserer Kultur vermittelt. Das Kennenlernen der biblischen Geschichten, der kirchlichen Feste, das Sprechen von Gebeten und Segenswünschen sowie das Singen von christlichen Liedern ermöglichen es, Glauben zu entwickeln. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit Sinnfragen wie auch die Inklusion aller Kinder, egal welcher Religion und Herkunft, ob mit oder ohne Beeinträchtigung in unsere Gemeinschaft.

Die Begegnung mit der Verschiedenheit der Menschen gehört für Kinder heute schon früh zum Alltag.

Regelmäßig finden im Kindergarten Andachten statt, die von unserem Pastor/ unsere Pastorin durchgeführt werden. Die päd. Fachkräfte regen durch umfangreiches Material Projekte zu religiösen Themen an. Außerdem veranstalten wir Familiengottesdienste zu verschiedenen Anlässen, zu denen alle Familien herzlich eingeladen sind.

Inklusive Bildung

Inklusion bedeutet, der Vielfalt der Kinder Rechnung zu tragen. Kinder haben unterschiedliche Bedürfnisse, Möglichkeiten und Unterstützungsbedarf. In unserem Hause wird jedem Kind, egal welcher Ethnie, Kultur, Geschlecht, Hautfarbe, sozialem Status oder auch Beeinträchtigung der Zugang zu früher Bildung und Erziehung ermöglicht.

Offenheit, Wertschätzung und Respekt anderen Kulturen und Sprachen gegenüber sind die Grundvoraussetzungen der päd. in unserem Hause. Unserem Team liegt es am Herzen, dass sich jeder, der das Haus betritt, wohlfühlt.

Mehrsprachigkeit findet ihren Platz sowohl im Team wie auch unter den Kindern. Wir arbeiten mit mehrsprachigen Materialien und Literatur.

Innerhalb des Teams werden verschiedene Fremdsprachen gesprochen, die dann bei Elterngesprächen nützlich sind.

Für die päd. Fachkräfte unserer Kindertagesstätte sind die Eltern die Experten für die Erziehung ihrer Kinder. Eine gegenseitige Vertrauensbasis ist die Grundvoraussetzung einer gelungenen Erziehungspartnerschaft. Hierzu gehört sowohl Offenheit den eigenen pädagogischen Ansprüchen der Eltern wie auch der Herkunft der Familien gegenüber.

Integrationspädagogische Arbeit/Inklusion

Unter Integration/Inklusion verstehen wir die gemeinsame Betreuung, Erziehung und Bildung aller Kinder. In dem Sinne, dass allen Kindern ermöglicht wird, auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau zu spielen, zu lernen und zu arbeiten.

Nach unserem christlichen Menschenbild schließen wir die Aussonderung Einzelner aus. Jeder Mensch ist ein einmaliges Geschöpf Gottes und mit individuellen Begabungen, Stärken, Schwächen und Bedürfnissen ausgestattet und geachtet.

Wir erfahren, dass „Gemeinschaft stark und Unterschiedlichkeit schlau macht“.

In unserem Haus bedeutet dies, dass die Integrations-/Inklusionskinder (Kinder mit einem vom Arzt diagnostizierten erhöhten Förderbedarf) im Rahmen des Gruppenprozesses gemeinsam mit anderen Kindern spielen und lernen.

In unserer Kindertagesstätte können diese Kinder z.Z. Förderung wie z.B. Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie (per Anordnung) sowie qualifizierte Förderung durch unsere heilpädagogischen Fachkräfte wahrnehmen. Zudem bieten wir eine tiergestützte Therapie an.

Ein ständiger Austausch zwischen den päd. Fachkräften sowie Therapeut*innen findet statt. Des Weiteren werden ein- bis zweimal im Jahr Zielvereinbarungsgespräche geführt (päd. Fachkräfte, Therapeut*innen, Erziehungsberechtigte und Mitarbeiter*innen des Gesundheitsamtes), auf deren Basis die weitere Entwicklung der Kinder gefördert wird. Zusätzlich werden jährlich Berichte über den Entwicklungsstand verfasst. Eine individuelle Beratung und Hilfestellung für die Erziehungsberechtigten je nach Situation ist für uns selbstverständlicher Bestandteil der integrativen/inkluisiven Arbeit.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Unter alltagsintegrierter sprachlicher Bildung versteht man eine umfassende systematische Unterstützung und Begleitung der natürlichen Sprachentwicklung aller Kinder in allen Altersstufen.

Sprache wird dabei als ein grundlegender Baustein in der gesamten kindlichen Entwicklung dargestellt (kognitiver, sozial-emotionaler und motorischer Bereich).

Alltagsintegrierte Sprachbildung ist in bedeutungsvolles Handeln eingebettet, setzt eine vertrauensvolle Beziehung voraus und findet in allen Situationen des Alltags ihre Umsetzung. Sie schließt somit alltägliche „Routinesituationen“ (Mahlzeiten, Körperpflege, Einkäufe, etc.) wie auch geplante oder freie Spielsituationen (Projekte, Ausflüge, Veranstaltungen) ein und kann sich an eine gesamte Gruppe, Kleingruppe oder einzelne Kinder richten.

Hier werden das Wickeln und Anziehen genauso sprachlich begleitet, wie der Spaziergang oder die Mahlzeiten. Es werden Tischgespräche geführt, die Dinge auf dem Tisch benannt, Aufforderungen und Bitten formuliert. Die Fachkräfte begleiten alle Handlungen im Alltäglichen sprachlich und stehen mit den Kindern stets im Dialog. Kommunikation und Dialog sind Ausgangspunkte für die Bildung und Erziehung in unserer Einrichtung. Sprachanlässe werden konsequent und kreativ im Kindergartenalltag geschaffen, die die Kinder aktiv, wie auch reaktiv ihre sprachlichen Kompetenzen erproben und erweitern lassen.

Die Kinder werden in alltägliche Handlungen, wie Tisch decken, Wäsche machen etc. einbezogen, um auch diesbezüglich Sprachanlässe zu schaffen und in die Kommunikation zu gelangen.

In den täglich stattfindenden Morgenkreisen werden in den Gruppen jeweils Lieder gesungen, Fingerspiele gemacht, Reime gesprochen und Rätsel gelöst. Zudem werden Erzählrunden und Kinderbefragungen zu Projektthemen durchgeführt und Gebete gesprochen.

Das Rollenspiel im Gruppenraum, Bewegungsgeschichten, Tischgespräche beim gemeinsamen Frühstück, usw. bieten unzählige Gelegenheiten für den Austausch von Gefühlen und Erfahrungen und somit zur Sprachbildung.

Konflikte werden verbal gelöst, Probleme besprochen und auf Einhaltung von Gesprächsregeln geachtet. Gewaltfreie Kommunikation ist immer ein Thema, das unter anderem durch immer wiederkehrende Elemente der Projekte „Giraffentraum“ (nach Marshall Rosenberg) in unserem Hause bearbeitet wird, aber auch im täglichen Miteinander stattfindet.

Der Ausdruck von Gefühlen, sowie das Wahrnehmen und Setzen von persönlichen Grenzen sind Schwerpunkte des Präventionsprogrammes

„Schmusebär und Kratzkatze“, das regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund in unserer Kindertagesstätte durchgeführt wird und Kinder zum Schutz gegen Übergriffe stärken soll. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und leben den Kindern möglichst gewünschtes Verhalten vor.

Sprache / Sprachförderung

Wir sind „Sprach-Kita“ und arbeiten daher nach dem Konzept der alltagsintegrierten Sprachförderung. Teil unseres Teams ist eine Sprachförderkraft, die sowohl die Kinder wie auch Eltern und das pädagogische Team in diesem Bereich unterstützt. Bei Fragen kann sie jederzeit zu Rate gezogen werden oder gezielte Sprachstandserhebungen vornehmen. Weiterbildung, Reflexion und Evaluation im sprachlichen Bereich ist fester Bestandteil unserer Einrichtung.

Sprachanregende Umgebung

Eine sprachanregende Umgebung spielt eine ebenso wichtige Rolle in der Sprachbildung.

So wird bei der Gestaltung unserer Funktionsräume gezielt auf eine kommunikationsanregende Umgebung geachtet. Ecken und Nischen werden für Rollenspiele genutzt und laden Kinder immer wieder dazu ein, in Kleingruppen ein eigenes Spiel zu entwickeln und in den Austausch untereinander zu gelangen.

Sprachanregende Spielsachen stehen den Kindern zu Verfügung, (z.B. Handpuppen, Gesellschaftsspiele, Straßenteppiche, „Schleichtiere“, Rollenspielmaterial, Alltagsgegenstände, Puppenhaus...). In den Gruppenräumen befinden sich Fotowände und Kinderlisten mit Fotos zur Feststellung der Anwesenheit, Abreißkalender, Wetter- oder „Laune-Barometer“ und verschiedenste Dinge, die auch in den Morgenkreisen stets Gesprächsstoff liefern.

Prävention

Unser pädagogisches Team ist im Bereich Sexualpädagogik zusätzlich fortgebildet, da die Themen Geschlechtserziehung, körperliche Entwicklung, Liebe, Gefühle, Fortpflanzung und Sexualität im pädagogischen Alltag immer wieder auftauchen. Wir besprechen diese Themen, wenn sie akut auftreten, offen und auf Augenhöhe, tabuisieren und ignorieren sie nicht.

Präventiv arbeiten wir gemeinsam mit dem Kinderschutzbund, innerhalb des regelmäßig durchgeführten Projektes „Schmusebär und Kratzkatze“, das sich mit sexuellen Übergriffen und Belästigung gegenüber Kindern beschäftigt. Hierbei gibt es sowohl für die Kinder wie auch für die Erziehungsberechtigten eine thematische Theateraufführung. Mit den Kindern erarbeiten wir kindgerecht Schutz- und Präventionsmaßnahmen.

Das Projekt zielt darauf ab, die Beziehungen zwischen Kindern, Eltern und päd. Fachkräften langfristig auf einer Basis von gegenseitigem Verständnis, Achtung und Wertschätzung zu festigen.

Teil unseres Schutzkonzeptes ist eine von allen pädagogischen Fachkräften unterschriebene Selbstverpflichtungserklärung zur Unterstützung eines achtsamen und sensiblen Umganges miteinander und gegenüber unseren anvertrauten Schutzbefohlenen.

Unsere päd. Fachkräfte sind im Bereich „Kinderschutz“, sowie Kindeswohl und dessen Gefährdung stets geschult. Wir stehen in engem Kontakt mit dem Kinderschutzbund, der Erziehungsberatungsstelle und dem Jugendamt, die uns bei Fragen und Unklarheiten beraten und unterstützen.

Dokumentation / Beobachtung

Gemäß dem Kindertagesstätten Gesetz (KitaG) beobachten und dokumentieren unsere Fachkräfte den Entwicklungsstand jedes Kindes, um dann gegebenenfalls zusätzlich gezielt durch Angebote fördern zu können. Wir haben die positive Entwicklung der Kinder im Blick, führen daher mindestens einmal im Jahr Entwicklungsgespräche sowie bei Bedarf Elterngespräche durch.

Es finden regelmäßig Fallbesprechungen und Austausch im Team statt. In unserem Haus erstellen wir gemeinsam mit jedem Kind einen Portfolio-Ordner.

Dies ist eine Sammlung von Bildern, Fotos und Projektdokumentationen, die für das Kind wichtig sind. Der Portfolio-Ordner gehört dem Kind. Es bestimmt, wer darin lesen darf und was darin aufgenommen wird. Wenn das Kind die Kita verlässt, erhält es seinen Portfolio-Ordner als sein Eigentum. Dieses unterstützt Identifikationsprozesse, es vermittelt Wertschätzung, fördert das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit des Kindes zur Selbstreflexion.

Um unsere Arbeit transparent zu machen, gibt es Infowände, Aushänge und Elternbriefe. Dafür nutzen wir eine Kita-App, die Sie über den „Playstore“ auf ihrem Smartphone herunterladen können. Sobald Ihr Kind in die Kita kommt, erhalten Sie alle dafür notwendigen Informationen.

Bücherkindergarten / Buchkindergarten

Auf den täglichen Einsatz von Literatur wird sehr viel Wert gelegt, da unsere Einrichtung seit 2012 „Bücher-Kindergarten“ ist. So werden täglich Bilderbücher vorgelesen, als Kamishibai oder Bilderbuchkino präsentiert. Hierbei wird auf das dialogische Lesen geachtet, das die Kinder zur Auseinandersetzung mit dem Gehörten anregt und einen Dialog zulässt. In allen Kita- und Krippengruppen sind Bilderbücher jederzeit frei zugänglich. Theaterbesuche und Begegnungen mit einem Kinderbuchautor finden jährlich in der Einrichtung statt.

Lesepaten

Unsere Lesepaten kommen einmal wöchentlich zu uns in die Kindertagesstätte, um den Kindern vorzulesen. Mit offenen Armen werden sie sogar schon von den „Kleinsten“ im Haus empfangen und sehnsüchtig erwartet.

Kinder-Yoga

Einmal wöchentlich bietet eine Kollegin mit einer Zusatzausbildung „Kinder-Yoga“ für eine Kleingruppe an. Die Kleingruppe setzt sich aus drei Kindern pro Kindergartengruppe zusammen.

Beim Yoga lernen die Kinder Wertschätzung kennen, helfen sich gegenseitig und erfahren, dass es nicht darum geht, besser als die Anderen,

sondern stolz auf den eigenen Fortschritt zu sein. Sie lernen ihren Körper besser kennen, in sich hineinzuhorchen, nachzuspüren, achtsam mit sich selbst und anderen umzugehen. Die Asanas (Körperübungen) und Spaßübungen bereiten den Kindern Freude, kräftigen und lockern die Muskeln und den ganzen Körper. Die Atmung wird verbessert. Die ritualisierte Kinderyogastunde bietet den Kindern Bewegung, Ruhe und Sicherheit. Gemeinsam begeben wir uns auf eine fantasievolle und freudvolle Yoga-reise. Um eine solche Stunde erleben zu können, bieten wir regelmäßig eine Kinder-Yogastunde für Eltern an.

Kinder-Yoga ist:

- Entspannung
- Ruhe
- Bewegung
- Sprachförderung
- Gemeinsamkeit
- Konzentration
- Achtsamkeit
- Wahrnehmung
- Wertschätzung
- Fantasie ... und macht Spaß



Gesund durch die Kita-Zeit

Voraussetzung für die körperliche Entwicklung und Gesundheit von Kindern sind nicht nur eine ausreichende Bewegung in Verbindung mit Ruhephasen, sondern auch eine gesunde Ernährung.

In unserer Kita achten wir sowohl in den Krippen als auch im Kindergarten darauf, dass gesunde Mahlzeiten gemäß ihrem individuellen Tagesrhythmus angeboten werden. Die festen Mahlzeiten ohne Essenszwang sind ein Teil unseres verlässlichen Tagesablaufes.

Essen und Trinken sind nicht nur wichtig für das körperliche und emotionale Wohlbefinden, sondern bieten auch unzählige Bildungssituationen, z.B. Anregungen zum Sprechen, Fühlen, Riechen und Schmecken. Mit Besteck zu essen erfordert feinmotorische Fähigkeiten.

Wir bieten ein abwechslungsreiches Frühstück mit ausreichend Obst und Gemüse an, wobei wir überwiegend auf regionale Bio-Produkte zurückgreifen.

Das Mittagessen, welches ebenfalls abwechslungsreich und ausgewogen ist, wird für uns zubereitet und geliefert.

Die Kinder des Kindergartens haben jederzeit die Möglichkeit sich an den Trinkstationen in den Gruppenräumen mit Wasser zu bedienen.

Einmal im Jahr besucht uns das Gesundheitsamt des Landkreises Cuxhaven, um eine Zahnprophylaxe durchzuführen. Dabei lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise das Zähneputzen sowie Zahngesundheit.

Einschulung

Vorschularbeit beginnt in der Kita bereits ab dem ersten Tag und nicht erst im Jahr vor dem Schuleintritt. Alle Entwicklungsschritte und Erfahrungen, die das Kind in der Kita-Zeit macht, helfen ihm auf dem Weg zur Schulfähigkeit. Wir sehen alle Bereiche des päd. Alltags als Vorbereitung für die Schule an. Vor allem legen wir Wert darauf, dass die Kinder eine sichere Resilienz aufbauen, ihre Bedürfnisse erkennen und Benennen und somit selbstbewusst in das Abenteuer Schule starten können. Selbstverständlich gibt es zusätzliche Aktivitäten für die Vorschulkinder.

Die Kinder innerhalb ihres letzten Kindergartenhalbjahres werden in einem sogenannten „Vorschulprojekt“, das einmal wöchentlich stattfindet, als Gruppe gestärkt. Es wird die Vorfreude auf die Schule geweckt. Durch das Projekt bieten wir einige Möglichkeiten, die Interessen und Fähigkeiten der Kinder zu fördern.

Hier finden gemeinsame und entwicklungsfördernde Unternehmungen statt.

Die Lernorte befinden sich zusätzlich außerhalb der Kita. Wir besuchen z.B. umliegende Geschäfte, kulturelle Einrichtungen und das Weltnaturerbe Wattenmeer. Zudem werden Theaterstücke geprobt, Andachten und Gottesdienste gestaltet, gemeinsame Mahlzeiten gekocht etc.

Die Kinder gehen als Gruppe gemeinsam zum Turnen

Diese Gruppe wird von zwei bis drei päd. Fachkräften begleitet. Die Eltern werden zu einem separaten Info-Elternabend eingeladen.

Eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule ist uns wichtig, um den Kindern den Übergang in diesen neuen Lebensabschnitt zu erleichtern.

Die Einteilung in die Klassen erleben die Kinder an ihrem „Schnuppertag“ in der Grundschule, zu dem sie von den Lehrkräften eingeladen werden.

An diesem Tag lernen sie die zukünftigen Mitschüler*innen und Lehrkräfte kennen und „schnuppert“ in eine Unterrichtsstunde.

Durch einen Besuch der Lehrkraft in der Kita findet ein erstes Kennlernen statt. Dieses schafft Raum für Austausch und Kennlernen.

Bei Integrationskindern/Inklusionskindern wird die Familie in der Regel von der heilpädagogischen Fachkraft zu der Schuleingangsuntersuchung begleitet.

Bei Kindern, die zwischen dem 01.07. und dem 30.09. geboren sind, können die Eltern selbst entscheiden, ob sie die „Flex-Regelung“ nutzen möchten. In diesem Fall haben die Eltern die Möglichkeit ihr Kind ein Jahr länger in der Kita betreuen zu lassen. Diese Entscheidung muss bis spätestens 01.05. des Jahres mitgeteilt werden.

Im Sommer vor der Einschulung findet ein Familiengottesdienst statt, bei dem die Kinder einen Segen für den neuen Lebensabschnitt erhalten. Ein liebes Ritual nach diesem Gottesdienst und unser „Rausschmiss“.

Förderverein

Im Jahr 2005 gründeten Eltern den Förderverein unserer Kita. Der Verein hat es ermöglicht, dass jede Woche musikalische Früherziehung stattfindet. Außerdem unterstützt er die Kindertagesstätte bei Veranstaltungen und Festen und fördert Projekte, wie unser Außengelände durch finanzielle, aber auch tatkräftige Hilfe.

Außenspielgelände

Unser Außengelände wurde 2012 von einer Garten- und Spielraumgestalterin unter tatkräftiger Unterstützung durch die Elternschaft und dem Förderverein liebevoll und nachhaltig angelegt.

Hügel, Täler und Orte des Erlebens wurden zum Toben und Spielen gestaltet und ermöglichen den Kindern auch ein vielfältiges motorisches Lernen. Zudem wird eine Sensibilisierung der Artenvielfalt ermöglicht. Ein wichtiges Gestaltungselement ist das spielende Kind selbst.

Das Außengelände der Krippe ist durch einen Zaun von dem des Kindergartens getrennt. Eine Tür ermöglicht jederzeit das Zusammenführen der gesamten Einrichtung.

Anleitung von Praktikanten

Praktikant*innen, wie z.B. Ausbildungs- und Schulpraktikant*innen, sowie FSJ-ler (Freiwilliges soziales Jahr) sind in unserer Einrichtung herzlich willkommen.

Es erwartet sie ein offenes Team und eine Teilnahme an Studientagen und Fortbildungen sowie Ansprechpartner*innen, die in ihrem Team arbeiten und dementsprechend als Anleitung mit Informationen über unsere Arbeit zur Seite stehen. Dadurch erfahren sie das nötige Hintergrundwissen für die tägliche Arbeit.

Reflexionsgespräche finden regelmäßig und nach Bedarf statt.

Alle Praktikant*innen bekommen Raum und Gelegenheit für Lernprozesse und dürfen sich ausprobieren. Bei Projekten, die gestaltet werden, wird ihnen permanente Unterstützung geboten.

Das Team pflegt einen vertrauensvollen Umgang mit ihnen.

Die Voraussetzung dieser Arbeit ist die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses.

Presse / Partner und Öffentlichkeitsarbeit

Wir arbeiten vertrauensvoll mit dem Diakonischen Werk Cuxhaven – Hadeln zusammen und vermitteln Familien nach Bedarf Hilfen, wie z.B. Eltern-Kind-Kuren und Beratung jeglicher Art.

Des Weiteren pflegen wir u.a. Kontakte zu folgenden Institutionen:

- Fachschulen
- Gesundheitsamt Cuxhaven
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Fachberater
- Erziehungsberatungsstellen
- Jugendhilfestationen
- Sprachwerkstatt Cuxhaven

Uns ist eine Vielfalt an Hilfsangeboten wichtig, um die Kinder ganzheitlich zu fördern. Außerdem ist es uns ein Anliegen, den Familien beratend zur Seite zu stehen und sie evtl. auf andere Institutionen aufmerksam zu machen.

Schlusswort

Wir hoffen, wir konnten einige Eindrücke in unsere Arbeit vermitteln und freuen uns über jede weitere Familie, die wir auf einem Lebensabschnitt begleiten können.

Mit dem Zitat eines Kindes: „Ich bin glücklicher als glücklich!“ begrüßen wir jede weitere Familie.

Für das Team der Kita St Severi
Farina Mangels

Impressum:

Ev.-luth. St Severi Kindertagesstätte

Leitung: Farina Mangels

Mittelweg 4a

21762 Otterndorf

Tel.: 04751/6937

Fax: 04751/900366

Kita.st.severi-otterndorf@evlka.de

Impressum

Ev. - luth. St. Severi Kindertagesstätte
Leitung: Farina Mangels

Mittelweg 4a
21762 Otterndorf

Tel.: 04751/6937
Fax: 04751/900366

kita.st.severi-otterndorf@evlka.de